

1 Einleitung

Motivation der Arbeit Die SV SparkassenVersicherung (SV) ist bestrebt ihre Versicherungsprozesse und den Kontakt mit den Kunden durch digitale Kanäle ständig zu verbessern. Die Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil der SV-Strategie: So ist sie Mitbegründerin der „id-fabrik“¹ und Mitglied im „InsurLab Germany“.² Um den Kunden der SV immer besseren Service bieten zu können, möchte sie die neuen Technologien nutzen. Die Nachfrage nach ständiger Verfügbarkeit der Systemen stellt die IT-Dienstleisterin (SV Informatik GmbH (SVI)) der SV vor neue Herausforderungen, denn die Verteilungsprozesse von neuen Versionen der Anwendungen können derzeit nicht während des laufenden Betriebes durchgeführt werden. So müssen neue Funktionen warten, bis das Wochenende des „Release“ sie veröffentlicht, d. h. im schlechtesten Fall ist die neue Funktion drei Monate auf der Warteliste. Dieses Vorgehen passt nicht zu den digitalen Bestrebungen der SV. Als Lösungsansatz sind die Eigenschaften der „Cloud“-Technologie zu nennen. Jedoch muss aus IT-Sicht hier eine Anmerkung gemacht werden:

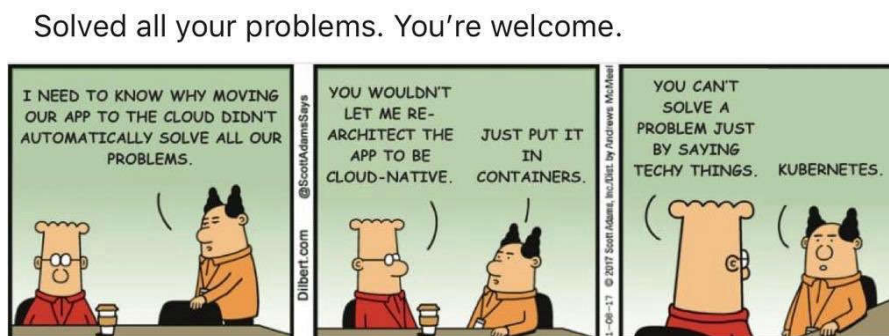


Abbildung 1.1: Dilbert-Comic zu KUBERNETES

Quelle: *Dilbert on Kubernetes* 2017

Redaktionelle Anmerkung: Abbildung nur als komprimiertes Format verfügbar (Qualitätseinbuße)

Die, in Abbildung 1.1, dargestellte Aussage ist absichtlich überspitzt, um das Verständnis der Lösungsmöglichkeiten der „Cloud“-Technologie zu schärfen. Der Hinweis der IT stellt klar, dass das oben beschriebene Problem nur mit einer ganzheitlichen Lösung zu erreichen ist. Es führt nicht zum gewünschten Ergebnis, Anwendungen, die nicht für die „Cloud“ gedacht sind, mit Zwang in diese zu bewegen. Diese Arbeit beschreibt den Prozess zur Verteilung von Container-Anwendungen.

¹Ein Start-up, das federführend Innovationen im Bereich der S-Finanzgruppe erzeugt.

²vgl. SV SparkassenVersicherung 2019, S. 30.